

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 52 (1990)
Heft: 8

Rubrik: Unfallverhütung ; Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die SUVA kämpft gegen die hohen Unfallzahlen auf Baustellen

Arbeitssicherheit auf Baustellen – ein hochaktuelles Thema, mit dem sowohl die Gewerkschaften als auch der Baumeisterverband immer wieder an die Öffentlichkeit treten. Wo liegen die Probleme der Sicherheit auf Baustellen? Was kann aus technischer und arbeitsmedizinischer Sicht für die Bauarbeiter getan werden? Antworten auf diese Fragen gab die SUVA anlässlich einer Pressefahrt.

Jede Woche verunfallt ein Bauarbeiter tödlich, jeder dritte erleidet jedes Jahr einen Unfall, 1000 werden jährlich Opfer einer Berufskrankheit. Das ist die erschütternde Bilanz im Baugewerbe.

Angesichts dieser erschreckenden Unfallzahlen ist es nicht verwunderlich, dass die Öffentlichkeit von der SUVA mehr Überwachung und Kontrolle fordert. Die SUVA hat Verständnis für diesen Wunsch; Kontrollen machen für sie aber nur einen Teil der Arbeitssicherheit aus. Sie kann bei Baustellenbesuchen vor allem technische Mängel feststellen und korrigieren. Planerische Mängel sind kaum mehr zu beheben, und wenn, dann nur durch Improvisation. Verhaltensfehler können nur selten aufgedeckt werden, zu kurz ist die zur Verfügung stehende Zeit. Die Arbeit der SUVA kann deshalb nur dann zum Erfolg führen, wenn alle am Bau Beteiligten, die Planer, die Bauunternehmer, das Kader und vor allem die Arbeitnehmer, mit-helfen. Nur wenn bei der Planung die Voraussetzungen für die Arbeitssicherheit geschaffen werden, kann die unerfreuliche Bi-

lanz der Unfallzahlen auf dem Bau verbessert werden. 35 technische Mitarbeiter und 15 Arbeitsärzte der SUVA stehen den Bauunternehmern für die Beratung in jeder Phase des Bauprojektes zur Verfügung.

Ein grosses Problem stellt die Ausbildung der Bauarbeiter, vor allem der Gastarbeiter, dar. Die sprachlichen Probleme erschweren die Aufgabe zusätzlich. Neue, unerfahrene Arbeiter erleiden zehnmal mehr Unfälle als ihre Kollegen, die zwei bis drei Jahre Praxis aufweisen. Die SUVA erarbeitet gemeinsam mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden ein Programm, um dieses

Problem gezielt zu beheben. Mit unzähligen Vorträgen und Seminarien, mit dem Infomobil (dem fahrenden Klassenzimmer) kommt sie auch dem Bedürfnis der erfahrenen Bauarbeiter nach Information und Ausbildung nach. Das grosse Problem ist die Menge: 10'000 Bauunternehmungen und 180'000 Arbeitnehmer betreut die SUVA im Bauhauptgewerbe. Dazu kommen ebensoviele Betriebe im Ausbaugewerbe.

Beratung, arbeitsmedizinische Vorsorge, Information, Ausbildung, Verhaltensschulung, Kontrollen – dies sind die wichtigsten Aktivitäten der SUVA, mit denen sie die hohen Risiken der Arbeiter im Baugewerbe zu senken versucht.

Maschinenmarkt

Starkes Wachstum bei Rohrer-Marti

Die Rohrer-Marti-Gruppe steigerte im Geschäftsjahr 1989 ihre Nettoumsätze um 30% auf Fr. 80,9 Mio., wobei der Cashflow überproportional zunahm. Die in Zollikofen ansässige und auf den Vertrieb von Baumaschinen spezialisierte Mutterfirma profitierte von der Baukonjunktur. In der Ergänzungssparte Pistenfahrzeuge musste sie dagegen wegen des schneearmen Winters Einbussen hinnehmen. Die Dividende wurde von 6 auf 7% erhöht. Das in den beiden Tochtergesellschaften getätigte Geschäft mit Maschinen und Geräten für die Landwirtschaft entwickelte sich

insgesamt ebenfalls erfreulich. Während die Ertragsrechnung der Rohrer-Marti AG Land- und Fördertechnik (Traktoren, Landmaschinen und Hubstapler) durch die Kosten der Betriebsverlegung von Regensdorf nach Dällikon belastet wurde, übertraf die 1988 eingegliederte und für ihre Pflüge bekannte Ott Landmaschinen AG, Zollikofen, die Erwartung im ersten vollen Geschäftsjahr bei weitem. Hier kommt eine Dividende von 10% zur Ausschüttung.

Für das laufende Jahr erwartet die Rohrer-Marti-Gruppe eine Phase der Konsolidierung.